

KINDERWELT aktuell

Das Kita-Magazin von **PLANB**

AUSGABE 01 | 2023

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT

Das Projekt ZUSi – Zukunft früh sichern | Seite 12/13

08

BRÜCKENEINRICHTUNGEN

Viel mehr
als eine Ersatz-Kita

16

KINDERWELT HERNE-EICKEL

Teilhabechancen
für alle Kinder

PLANB
Ruhr e.V.

Interkulturelle Soziale Arbeit
für Kinder, Jugend, Frauen und Familien

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Familien und Kooperationspartner,



in der letzten Ausgabe unseres Kita-Magazins durfte ich mich Ihnen als Fachbereichsleitung der Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Brückenprojekte von PLANB vorstellen. Nach einer kurzen, aber eindrucksvollen Zeit nehme ich nun bereits wieder Abschied von diesem Fachbereich. Mich erwarten neue Aufgaben und Herausforderungen in einem Handlungsfeld, das mich in besonderer Weise erfüllt.

Die Essener Jugendhilfemaßnahme *Kinder gesund und stark machen! Resilienzen fördern – Intervention vermeiden* (siehe auch S. 4-6) hat seit ihrem Bestehen immer mehr an Wertigkeit gewonnen und ist inzwischen so erfolgreich, dass sie eine intensivere Zuwendung durch eine Leitungsposition benötigt. In diesem Rahmen kann ich mich meinem Herzensthema, der bindungs- und beziehungsorientierten Unterstützung von Kindern und Familien, in besonderer Weise widmen. Mein neues Wirkungsfeld verknüpft die Themen des Elementarbereichs mit den pädagogisch-therapeutischen Arbeitsformen der Jugendhilfe – für mich die ideale Verbindung und die Bestätigung, dass PLANB als Träger fortschrittlich, kreativ und flexibel agiert.

Meine bisherigen Aufgaben in der Leitung des stetig wachsenden Fachbereichs übergebe ich vertrauensvoll in die Hände meines erfahrenen Nachfolgers Jan Gottschlich. Ich bitte Sie, ihm ebenso viel Vertrauen, Herzlichkeit und Unterstützung entgegenzubringen wie mir. Herzlich willkommen, lieber Jan!

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Ihnen allen ganz herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und weiterhin eine lebendige, bereichernde Zeit bei und mit PLANB!

Herzliche Grüße

Sabine Tegethoff

Leitung der Jugendhilfemaßnahme „Kinder gesund und stark machen“

☎ 01520 8606351

✉ s.tegethoff@planb-ruhr.de



Liebe Leser:innen, liebe Kolleg:innen und Kooperationspartner und insbesondere liebe Familien,

seit dem 1. Juni kann ich mich als ein Teil von PLANB bezeichnen. Somit freue ich mich über die Gelegenheit, mich bei Ihnen allen auf diesem Wege vorzustellen. Mein Name ist Jan Gottschlich. Ich bin 45 Jahre alt und Vater von drei Kindern im Alter von vier, sieben und acht Jahren. Ich habe die Leitung des PLANB-Fachbereichs *Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekte* übernommen.

Seit über 20 Jahren arbeite ich in Kindertageseinrichtungen in unterschiedlichen Positionen. Insbesondere in den letzten Jahren als Leitungskraft war ich mit dem Neuaufbau von Kindertageseinrichtungen beschäftigt. Somit waren meine Arbeitsschwerpunkte die Teamgewinnung und -entwicklung, Strukturierung, Konzeptentwicklung und Qualitätssicherung. Jetzt freue ich mich darauf, gemeinsam mit den Teams der Kitas und Brückenprojekte von PLANB neue Projekte zu erschließen und die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit begleiten zu können.

Ich freue mich ganz besonders auf einen kooperativen Austausch auf Augenhöhe mit Ihnen allen.

Herzliche Grüße

Jan Gottschlich

Fachbereichsleitung Kindertagesstätten

☎ 0234 459669-60 | ☎ 0173 3873907

✉ j.gottschlich@planb-ruhr.de

AUSGABE VERPASST? HIER NACHLESEN!



Die aktuelle und alle bisherigen Ausgaben der *Kinderwelt* aktuell können Sie hier als PDF herunterladen.

<https://s.planb-ruhr.de/gU6Cm>



Unser Titelbild ...

... zeigt Ali, (4) in der Brückeneinrichtung in Essen-Katernberg. Obwohl er noch nicht lange bei uns ist, hat Ali, dessen Muttersprache Kurdisch ist, schon einiges an Deutsch gelernt. In der Puppenküche „kocht“ er gerne für alle.

Ein Blick in den Kita-Alltag

In unseren Kitas und Brückensprojekten wird es nie langweilig: Mit viel Energie und Kreativität verwandeln unsere Fachkräfte jeden Tag in ein Abenteuer. Hier gibt es immer was zu entdecken und zu lernen!

FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

Gute Stimmung interkulturell: von Karneval bis Zuckerfest



Das Thema der diesjährigen Karnevalsfeier bestimmten die Kinder im *Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel* wie immer selbst: 1001 Nacht, Zoo, Tiere und Schnee und Eis hatten sie sich gewünscht. Zur gruppenübergreifenden Feier am Rosenmontag durften sich alle verkleiden – passend zu einem der Themen, oder auch nicht. Wer kein Kostüm von zu Hause mitbrachte, hatte in der Verkleidungsecke der Kita reichlich Auswahl.

Auf dem närrischen Programm stand – nachdem sich alle gegenseitig ihre Kostüme gezeigt hatten – ein reichhaltiges Karnevalsfrühstück mit

vielen Leckereien, gefolgt von Aktionen im ganzen Haus für alle Kinder. Das Repertoire reichte vom Bastel- und Leseangebot über Entspannung und Kinderdisco bis hin zum Zoo-Parcours und einer Schminkaktion, die zwei Eltern übernahmen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Şen und Frau Küçüktongur für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Auch beim Mittagessen herrschte ausnahmsweise Narrenfreiheit: Es gab Pommes, Nuggets, orientalischen Salat und Eis und im Anschluss noch eine Popcorn-Diashow mit Fotos aus dem ganzen Kitajahr.



Auch das Zuckerfest hat einen festen Platz im Kalender der Feste und Feiern. Wie immer entstanden in der *Kinderwelt Herne-Eickel* viele bunte Laternen und Glückwunschkarten.



Irgendwo wird immer gelacht in der **Brückeneinrichtung in Langendreer** – meistens überall gleichzeitig.



Im Rahmen der Jugendhilfemaßnahme Kinder gesund und stark machen! Resilienzen fördern – Intervention vermeiden fördern wir Kinder an sechs Kitas in Essen zusätzlich gezielt und individuell, um einen gelingenden Übergang in die Grundschule vorzubereiten. Die Elternarbeit spielt dabei eine wichtige Rolle. Auf den folgenden drei Seiten stellen wir einige aktuelle Aktivitäten der sechs Kitas vor.

EV. KITA BLAUE KITA IM KINDER- UND FAMILIENZENTRUM ALTENDORF

Man sieht sich beim Elternfrühstück

Seit September 2022 findet in der Blauen Kita an jedem ersten Mittwoch im Monat ein offenes Elternfrühstück statt. Als Auftakt und besonderes Highlight konnte für den Start das Mobilitea-Mobil gewonnen werden.



Das mobile *Tee-Café* lädt an wechselnden Orten in Essen zum Teetrinken ein. Dort kann man kostenlos vielfältige, frisch aufgebrühte Teesorten genießen und mit Menschen aus der Nachbarschaft ins Gespräch kommen. Die *Mobilitea*-Mitarbeiter:innen haben ein offenes Ohr und kennen sich in der Teekultur ebenso gut aus wie in den Stadtteilen. Sie informieren bei Bedarf über verschiedene Kultur- und Freizeitangebote oder Beratungsstellen vor Ort. In Altendorf ist das *Mobilitea-Mobil* jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr auf dem Christuskirchplatz zu Gast.

Lockere Gespräche und Austausch

Ganz ähnlich wie das *Mobilitea-Mobil* funktioniert auch unser Elternfrühstück – nur nicht mobil, sondern im Foyer der Kita. Hier lädt ein schön gedeckter Tisch mit den Grundlagen für ein gutes Frühstück zum Verweilen ein. Kostenlos und ohne Anmeldung können Eltern sich kennenlernen und austauschen oder einfach bei einer Tasse Kaffee oder Tee eine Pause machen. Es gibt Gelegenheit zu lockeren Gesprächen mit dem Familiencoach Stefan Weigel, der Kitaleitung Heike Ruhnau und der pädagogischen Fachkraft von *Kinder gesund und stark machen*, Angelika Actun. Einige Eltern bringen selbstgemachte Speisen mit, die immer ein schmackhaftes Gesprächsthema bieten. Das Elternfrühstück hat sich mittlerweile gut etabliert, der Austausch läuft in beide Richtungen: Die pädagogischen Fachkräfte erfahren viele Ideen und Wünsche der Eltern, während diese von uns Informationen etwa über Beratungsstellen, Sportvereine oder Freizeitangebote erhalten.

Weitere Infos über Mobilitea – get together: <https://mobilitea.de>

STÄDTISCHE KITA UND FAMILIENZENTRUM HEINRICH-STRUNK-STRASSE

Andere Perspektiven, neue Lösungen

Niederschwellige Beratung und Infos über Förderangebote bietet die offene Elternsprechstunde der Kita Heinrich-Strunk-Straße. Seit Ende 2022 können Eltern hier immer montags von 10 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 16 Uhr aktuelle Themen der Familie oder Fragen zur kindlichen Entwicklung mit einer ausgebildeten systemischen Beraterin besprechen.

Außerdem informieren wir sie über die Förderangebote innerhalb der Maßnahme *Kinder gesund und stark machen*. Die Sprechstunde kann offen genutzt werden, das heißt, sie ist ohne Anmeldung für die Eltern aller Kita-Kinder zugänglich, nicht nur für die, deren Kinder die Förderung besuchen. Falls die vorgegebenen Sprechzeiten nicht passen, kann man auch telefonisch oder per Mail einen anderen Termin vereinbaren.

Gegenseitiges Vertrauen fördern

Die Elterngespräche beginnen immer mit einer kurzen Vorstellungsrunde: Welche Anliegen haben die Familien mitgebracht? Was wünschen sie sich von dem Gespräch? Gemeinsam mit der Fachkraft der Jugendhilfemaßnahme werden Perspektiven ausgetauscht und wo nötig Lösungsansätze entwickelt. Je nach Priorität der Eltern berichtet die Fachkraft auch von der Entwicklung des Kindes innerhalb der Förderung. Daraus ergeben sich häufig weitere Fragen, aus denen ein reger Austausch entsteht. So wird nicht zuletzt auch das Vertrauen zwischen Fachkraft und Familie gefördert.

Weitere Angebote unter Einbezug des gesamten Familiensystems sind bereits geplant. So wollen wir etwa in Kooperation mit der *Blauen Kita* im Kinder- und Familienzentrum Altendorf die Stadtteilbibliothek in Essen-Altendorf besuchen, um so den Familien gezielt Anbindungen an Angebote des Stadtteils zu ermöglichen.

EV. KITA UND FAMILIENZENTRUM HIMMELSZELT

Der Rabe und der Fuchs

Eltern sind die Expert:innen für ihre Kinder. Der Austausch mit ihnen ermöglicht uns, die Kinder besser zu verstehen und bedürfnisorientiert zu unterstützen. Aber nicht nur die Kinder, sondern das gesamte Familiensystem bringt unterschiedliche Bedürfnisse, Wünsche und Ressourcen mit.

Aus diesem Gedanken heraus haben wir unsere Arbeit in der Kita im Rahmen der Jugendhilfemaßnahme durch eine offene Sprechstunde ergänzt. Das Angebot wird besonders von Müttern dankbar angenommen. In einer offenen und entspannten Atmosphäre berichten sie, womit sich ihre Kinder aktuell beschäftigen und was sie gerne zu Hause noch ausprobieren würden.

Lesetaschen sorgen für Begeisterung

Gemeinsam mit der Sprachkitakraft haben wir die Idee der Lesetaschen etabliert: In der kleinen Bibliothek der Kita hängen nun sechs Lesetaschen, die von den Familien mit Bilderbüchern, Sachbüchern, Spielen oder CDs bestückt und anschließend ausgeliehen werden können. In einer der Sprechstunden erzählte eine Mutter, wie begeistert ihr Sohn die Kinderliteratur durchblättert, die sie gemeinsam in der Kita ausgeliehen hatten. Besonders gefiel ihm die Fabel „Der Rabe und der Fuchs“. Auch die Mutter kannte diese Fabel und verband damit Erinnerungen an ihre Kindheit in Russland. Aus diesem Impuls heraus organisierten wir eine Vorlesestunde für die Vorschulkinder, in der die Fabel mit Bildern gezeigt

und vorgelesen wurde. Anschließend las die Mutter die Geschichte auf Russisch und spielte sie mit Kuscheltieren nach. Die Kinder waren so begeistert, dass der Wunsch nach einer Wiederholung nicht lange auf sich warten ließ. Nun arbeiten wir aktiv daran, noch weitere solcher gemeinsamen Aktionen in den Kita-Alltag zu integrieren, um die Ressourcen des gesamten Familiensystems zu stärken.



MEHRGENERATIONENHAUS KITA KRÜMELPOTT

Nachhaltig fördern in der Erziehungspartnerschaft

Zur Maßnahme Kinder gesund und stark machen gehören nicht nur Förderangebote innerhalb der Kita in Kleingruppen und Einzelsettings. Wir integrieren auch die Eltern Schritt für Schritt in die Maßnahme, um eine nachhaltige Förderung der Kinder zu ermöglichen.

In der Arbeit mit dem Familiensystem haben sich Hausbesuche als wahre Türöffner erwiesen. Sie finden nun wöchentlich statt und bestehen aus kleinen Eltern-Kind-Angeboten sowie Gesprächen mit den Eltern. Zudem begleiteten wir bedarfsorientiert Freizeitaktivitäten und besuchten zum Beispiel die Stadtteilbibliothek oder einen Spielplatz.

Anregungen vom Glücksrad

Um Hemmnisse und Barrieren weiter abzubauen, werden wir weitere Ideen in der Familienarbeit umsetzen. So soll etwa ein regelmäßiges Elternfrühstück die Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften stärken und einen offenen Austausch ermöglichen. Außerdem planen wir, mehrmals im Monat während der Abholphase kleine pädagogische Förderangebote mit Hilfe eines Glücksrads anzubieten. Diese Angebote können die Eltern mit den Kindern vor Ort umsetzen, aber auch zu Hause. Die Familien erhalten so Förderanregungen, die Eltern-Kind-Interaktion wird gestärkt und das Vertrauensverhältnis zu den Fachkräften intensiviert.

Körper, Geist und Seele im Gleichgewicht

Eine Kita soll Eltern unterstützen und Kindern eine individuelle Förderung und Betreuung zukommen lassen. Dabei stimmen die Erziehungsziele der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte nicht immer überein. Für eine optimale Förderung ist daher die Elternarbeit genauso wichtig und anspruchsvoll wie die Arbeit mit den Kindern.

Sehr beliebt ist in der Kita Am Minna-Deuper-Haus das Eltern-Kind-Yoga, ein gemeinsames Bewegungsangebot für Eltern und ihre Kinder. Die 25-minütigen Yogaeinheiten zu verschiedenen Themen stärken die Eltern-Kind-Bindung, verbessern die Konzentrationsfähigkeit und vermitteln generell Spaß an Bewegung. Außerdem hilft das gemeinsame Yoga Stress abzubauen, sodass sich die Kinder und ihre Eltern zusammen entspannen können. Die Übungen tragen zu einer angemessenen Entwicklung der Muskulatur und Bewegungsfähigkeit bei. Die ergänzenden

Visualisierungsübungen fördern außerdem die Koordinationsfähigkeit. So dient das Mutter-Kind-Yoga nicht nur dazu, gemeinsam Zeit zu verbringen, sondern es bringt auch Körper, Geist und Seele wieder ins Gleichgewicht. Die Eltern nehmen die Übungen auch gern mit nach Hause, da diese ganz einfach nachzuahmen sind.

Interesse an Hausbesuchen wächst

Vor allem für Eltern mit Berührungängsten ist eine solche Einheit ein willkommener Anlass zum Austausch. Auch für den Austausch der Eltern untereinander entstand ein neuer Raum. Viele Eltern wünschen sich weitere Mitmachangebote und immer mehr Familien interessieren sich für regelmäßige Hausbesuche, die gemeinsamen Spaß an einer ganzheitlichen Förderung vermitteln. So wird sich die Jugendhilfemaßnahme *Kinder gesund und stark machen* stetig bedarfsorientiert weiterentwickeln.

Gefühle ausdrücken und wahrnehmen

26 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren werden in der Kita und Familienzentrum Neustraße im Rahmen der gleichnamigen Maßnahme gesund und stark gemacht: Wir stärken sie in Kleingruppen oder Einzelsettings intensiv in ihren basalen Fähigkeiten und Entwicklungsbereichen.

Sie lernen, Beziehungen zu anderen aufzunehmen, eigene Gefühle auszudrücken und anderen mitzuteilen, indem sie miteinander spielen, gemeinsam Aufgaben lösen und dabei einander helfen. Bewegungsspiele fördern sozial-emotionale Kompetenzen und helfen den Kindern, den Sinn von Regeln zu verstehen, Gefühle anderer wahrzunehmen und sich verbal mit anderen auseinanderzusetzen. Dazu nutzen wir auch den Therapieraum, die Turnhalle und den großen Garten der Einrichtung für gemeinsame Eltern-Kind-Angebote.

Das Erlernte zu Hause weiterführen

Über eine Messenger-App können die Eltern die Stärkungsaufgaben auch per Telefon- oder Videokonferenz wahrnehmen und sich weiterführend

austauschen. Sie erhalten einen Überblick über die gezielten Angebote und Materialien, mit denen sie ihre Kinder unterstützen können. Durch regelmäßige kleine „Hausaufgaben“ können Eltern und Kinder das Erlernte auch im familiären Umfeld weiterführen, sodass sich Lernerfolge durch die Wiederholungen umso besser festigen.

Kinder fühlen sich wahrgenommen

Spielerisch wird die ganze Familie mit verschiedenen Themen vertraut gemacht. Das sorgt für Transparenz und unterstützt die Interaktion der Familienmitglieder. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder sich mit ihren Eltern über ihre Wahrnehmungen, ihr Empfinden, und Handeln austauschen können und sich insbesondere im familiären Umfeld wahrgenommen und gesehen fühlen.

Perspektivisch wird es in der Kita auch Programm zur Aktivierung der Eltern geben, denn die Maßnahme profitiert ganz besonders von einer bewussten Eltern- und Familienaktivierung.



Gemeinsam spielen, lernen, wachsen

Im Rahmen unserer Eltern-Kind-Gruppen in Essen und Bochum stehen bindungsorientierte Angebote für Erziehende und ihre Kinder sowie die Beantwortung von alltagspraktischen Fragen und Tipps rund um die Erziehung im Mittelpunkt.

Die Gruppen finden in der Regel wöchentlich statt als niederschwellige Angebote für alle, die noch keinen Kitaplatz gefunden haben oder Kontakt zu anderen Familien in ihrer Umgebung suchen. Hier spielen

BOCHUM

Eltern-Kind Gruppe wird immer größer

Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern in unserer Gruppe hat sich herumgesprochen, sodass immer mehr Eltern – derzeit sind es ausschließlich Mütter – teilnehmen möchten. Die Vertrautheit und Offenheit innerhalb der Gruppe macht deutlich, wie wichtig die Gruppe ist und welchen Stellenwert sie bei den Müttern hat.

Die Themen sind sehr unterschiedlich, von Kindererziehung bis hin zu privaten Angelegenheiten. Durch den vertrauensvollen Umgang auch mit sensiblen Themen fühlen sich alle Teilnehmerinnen sicher und nutzen die Gelegenheit zum Austausch auch mit anderen Müttern. Aktuell beschäftigen sich die Mütter mit den mangelnden Kita-Plätzen in Bochum. Die Anmeldung über das Kita-Portal ist nicht allen Eltern bekannt, auch fehlen ihnen die passenden Anlaufstellen zur Unterstützung. Viele Mütter möchten sich zu Deutschkursen anmelden, was jedoch ohne einen Betreu-

Kinder und Eltern gemeinsam, gleichzeitig kommen die Eltern in einer entspannten Atmosphäre untereinander und mit den Fachkräften ins Gespräch. Die Familien können Fragen zur Entwicklung ihrer Kinder stellen und sich über Themen wie Erziehung, gesunde Ernährung, das Leben in Deutschland oder den Alltag als Eltern austauschen. Die entstehenden Dialoge bieten zudem für Eltern wie auch für Kinder einen Raum für sprachliche Bildung.

ungsplatz für ihre Kinder kaum realisierbar ist. Hier spielt die Vernetzung unter den Eltern eine große Rolle, indem sie sich gegenseitig unterstützen.

Einige Mütter möchten auch wieder ins Berufsleben einsteigen, um unabhängig zu werden von staatlicher Unterstützung. Dabei spielen auch die allgemeinen Preissteigerungen eine große Rolle, da es kaum noch ausreicht, wenn ein Elternteil die Familie ernährt. Die Eltern lernen im Rahmen der Eltern-Kind Gruppe viele Hilfsangebote kennen. So unterstützen wir sie bei der Kita-Anmeldung oder vermitteln bei Bedarf an das Jugendamt.



ESSEN

Ein bekannter und beliebter Treffpunkt

Die kostenlose Eltern-Kind-Gruppe für Familien mit Fluchterfahrungen oder aus besonderen Lebenslagen trifft sich jeden Donnerstag in den Räumen von PLANB in Essen-Kray. In der Zeit von 9 bis 12 Uhr bieten wir bedarfsorientierte und niederschwellige pädagogische Angebote.

Die Familien können andere Eltern kennenlernen und sich austauschen und erhalten verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die Kinder spielen miteinander mit altersentsprechenden Spielmaterialien, machen soziale Erfahrungen mit Gleichaltrigen und lernen gleichzeitig Deutsch. Der Spielgruppenalltag ist strukturiert und mit Ritualen versehen, die den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung bieten. Dabei achten wir darauf, die Kinder gezielt in ihren Entwicklungsschritten zu fördern. Die Gruppe hat sich inzwischen zu einem bekannten und beliebten Treffpunkt in Kray entwickelt. Dazu tragen auch die gelungene Kooperation und Vernetzung im Stadtteil bei. Zum Netzwerk gehören derzeit unter anderem die frühkindliche Fördergruppe des Diakoniewerks Essen und die Weststadt Akademie Gesellschaft für Weiterbildung, Coaching und Vermittlung sowie die PLANB-Einrichtungen der Interkulturellen Ambulanten Erziehungshilfen, der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) und der Ausreise- und Perspektivberatung.

Beratung und Unterstützung

Die Eltern werden je nach Bedarf wertschätzend beraten und unterstützt, um die passenden Förderungen und Hilfen anbieten zu können. Diese Beratung spielt eine wichtige Rolle im Rahmen unseres Angebots. Zu den Themen gehören zum Beispiel der Übergang in die Kita, Entwicklungsschritte und Erziehungsfragen, aber auch der Wiedereinstieg der Mütter in den Beruf oder Themen aus der Partnerschaft der Eltern. Wir informieren die Eltern außerdem über weitere Angebote im Sozialraum und in der Stadt wie Sportvereine, Beratungs- und Begegnungsstellen oder Freizeitangebote.



Viel mehr als eine Ersatz-Kita

Seit 2017 existiert in Bochum-Langendreer die PLANB-Brückeneinrichtung für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und in besonderen Lebenslagen. Doch was ist eine Brückeneinrichtung und welchen Zweck erfüllt sie?

Das Konzept der Brückeneinrichtungen sieht vor, Kindern aus Flüchtlingsfamilien ein niederschwelliges Angebot zu machen für die Zeit, bis sie einen Regel-Kitaplatz bekommen. Nicht in allen Kommunen existiert eine Brückeneinrichtung – umso wichtiger ist es, auf die Bedürfnisse der Familien und die aktuelle Kita-Situation aufmerksam zu machen. Die Kinder und auch ihre Eltern erfahren in einer solchen Einrichtung in erster Linie einen kultursensiblen Umgang im Hinblick auf die Integration in Deutschland. Für die Kinder ist die Brückeneinrichtung ein Ort der Vielfalt, der ihnen hilft, anzukommen und all das nachzuholen, was ihnen in ihrer Heimat aufgrund von Krieg und Flucht nicht möglich war.

Geringe finanzielle Unterstützung

Was unterscheidet uns von einer Regel-Kita? Vor allem die finanzielle Unterstützung. Sie ist für Brückeneinrichtungen sehr gering gehalten, sodass auf viele hochwertige pädagogische Inhalte verzichtet werden muss. Besonders deutlich wurde das im Rahmen der Corona-Pandemie: Während alle Kitas mit Selbsttest versorgt wurden, blieben die Brückeneinrichtungen auf der Strecke. Auch von den zahlreichen Projekten zur Linderung der Pandemiefolgen – wie beispielsweise dem bundesweiten Aktionsprogramm *Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche* – konnten die Brückeneinrichtungen nicht profitieren. Viele Projekte oder Fördermittel sind ausschließlich auf Kitas zugeschnitten.

„Ein Kind, ein Lehrer, ein Stift und ein Buch können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung. Bildung steht am Anfang von allem.“

*Malala Yousafzai,
Kinderrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin*



Das Beste für die Kinder

Dennoch sind alle Mitarbeiter:innen und insbesondere die Leitungen darum bemüht, immer das Beste für die Kinder auszuschöpfen, ohne dabei das Gefühl zu vermitteln, dass wir nicht als „richtige“ Kita anerkannt werden. So konnten wir die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich steigern, sodass wir heute von uns behaupten können, dass wir mehr als nur ein niederschwelliges Angebot als „Kita-Ersatz“ darstellen. Angelehnt an das NRW-Kinderbildungsgesetz KiBiz und die dort vorgegebenen Strukturen entwickeln wir uns stetig konzeptionell weiter, trotz der vielen Hindernisse und Barrieren. Dabei ist die Akquise zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeiten, etwa durch Spenden, besonders wichtig. Ebenfalls große Bedeutung besitzt die Netzwerkarbeit innerhalb der Kommunen, durch die wir unsere Arbeit besser darstellen und die Wichtigkeit der Einrichtung herausstellen können. Dabei geht es nicht zuletzt darum, dass wir als Brückeneinrichtung unseren Platz im Fachbereich der Kitas behaupten.

Unverzichtbarer Beitrag zur Chancengleichheit

Von zentraler Bedeutung in unserer Einrichtung ist die Elternarbeit. Viele Eltern leiden unter teilweise sehr belastenden Sorgen und Ängsten aufgrund ihrer Erfahrungen von Flucht und Krieg. Hier ist ein besonderes Maß an Einfühlungsvermögen und Empathie von Seiten der Mitarbeiter:innen gefragt. Durch unser intensives und individuelles Engagement und nicht zuletzt durch die gute und jahrelange Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und Institutionen konnte uns diese wichtige und herausfordernde Arbeit gelingen. So werden wir auch weiterhin alles dafür geben, auch diesen Kindern Sicherheit, Geborgenheit und eine Zukunftsperspektive zu bieten. Die besondere Bedeutung der Brückeneinrichtungen ist dem Träger *PLANB Ruhr e. V.* deutlich bewusst: Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Chancengleichheit und ermöglichen den Zugang zur frühkindlichen Bildung gerade für diejenigen, die besonders unter der unzureichenden Versorgung mit Kitaplätzen leiden. Durch unsere seit Jahren bewährte gute Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und Kommunen erhielten wir im Februar die Möglichkeit, auch in Essen-Katernberg eine kostenlose Brückeneinrichtung für 40 Kinder zu eröffnen.



INTERVIEW

„Die Brücke hat mir sehr geholfen.“

Die Brückeneinrichtung in Bochum ist schon seit einigen Jahren ein fester Bestandteil im Leben von Jamila Ali. Die junge Mutter besuchte zunächst die Eltern-Kind-Gruppe, meldete dann nacheinander ihre Töchter Gardan (7) und Diljin (4) für die Spielgruppe an. Als jetzt Hilfe gesucht wurde für die Küche, zögerte sie nicht lang.

Wie bist zur Brückeneinrichtung gekommen?

Das war, als ich mit Diljin schwanger war. Ich ging mit meiner Tochter Gardan in der Eltern-Kind-Gruppe zum Deutschlernen und um Kontakt zu anderen Müttern zu bekommen. Dort habe ich davon gehört, dass bald eine neue Spielgruppe startet, die Marienkäfergruppe. Da habe ich Gardan direkt angemeldet, später auch Diljin. Sie ist jetzt seit fast zwei Jahren hier.

Wie gefällt es dir und den Kindern hier?

Die Spielgruppe gefällt mir sehr. Es ist fast wie eine richtige Kita. Meine Kinder gehen auch gerne hierhin, sie mögen die Erzieherinnen, die alle sehr nett sind und gut auf sie aufpassen. Mit den Erzieherinnen kann man über alles sprechen. Hier habe ich auch am meisten Deutsch gelernt. Wir sind vor acht Jahren aus dem Irak nach Bochum gekommen. In der Zeit danach hat mir die Brückeneinrichtung sehr geholfen.

Und jetzt hilfst du uns?

Ja, ich helfe in der Küche aus. Bitta hatte mich angesprochen, weil jemand krank geworden ist. Ich mache das Essen warm im Backofen, manchmal mache ich auch Salat, Obst oder Nachtisch oder backe einen Kuchen oder Muffins für die Kinder. Oder ich bereite Reis oder Nudeln zu und ich mache Tee.

Wie gefällt dir die Arbeit?

Gut, es gefällt mir sehr in der Küche. Ich habe mir überlegt, ich würde gern weiter zum Sprachkurs gehen und ein Praktikum und eine Ausbildung machen, um weiter irgendwo in einer Küche arbeiten zu können. Aber leider wird das wohl so schnell nicht klappen.

Warum nicht?

Ab August 2023 gibt es nur noch vier Stunden Betreuung pro Tag in der Brückeneinrichtung, entweder am Vormittag oder am Nachmittag. Dann kann ich nicht arbeiten oder Deutsch lernen. Das hat mit der Finanzierung zu tun, die soll gekürzt werden. Wenn sich an den Plänen nichts ändert, muss ich mich wohl erst einmal damit abfinden. Das ist traurig. Aber vielleicht findet sich ja noch eine Lösung, es ist ja noch etwas Zeit bis August. Viele Eltern haben Probleme deswegen, vor allem, wenn sie arbeiten, studieren, zur Schule gehen oder eine Ausbildung machen.

Liebe Eltern,

ich habe nun seit Oktober 2020 die Brückeneinrichtung geleitet, mit einem tollen Team und mit wundervollen Kindern, die ich begleiten durfte. Schweren Herzens muss ich mich leider von Ihnen und Ihren Kindern verabschieden. Ich werde nach Düsseldorf ziehen und dort die Stelle als Fachleitung im Psychosozialen Zentrum übernehmen.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken für Ihr Vertrauen und Ihre Aufgeschlossenheit. Sie haben wundervolle Kinder und jedes einzelne ist mir sehr ans Herz gewachsen. Sie fröhlich zu sehen und glücklich, Tränen wegzuwischen und sie zu trösten ist für mich eine Herzensangelegenheit. Umso schwerer fällt mir der Abschied.

Sie haben Ihre Sorgen und Ängste mit mir geteilt und mir Ihr vollstes Vertrauen geschenkt. Das ehrt mich sehr und auch dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Wir hatten schwere Zeiten und auch gute Zeiten, dennoch haben wir gemeinsam zum Wohle Ihrer Kinder alles mit Bravour gemeistert.



Nun bleibt nicht mehr viel zu sagen, außer dass ich Ihnen und Ihren Kindern nur das Beste wünsche. Passen Sie gut auf sich auf ... bleiben Sie alle so wie Sie sind, denn genau das macht Sie so einzigartig.

In Liebe Ihre Bitta



Eine Brücke für Katernberg

Es galt einige Hindernisse zu überwinden, doch Ende Februar war es endlich so weit: Wir konnten unsere Brückeneinrichtung und Spielgruppe in Essen-Katernberg eröffnen.

Die kostenlose Einrichtung im Zentrum von Katernberg bietet 40 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren einen Platz zum Lernen, Lachen, Spielen und Rumalbern. Kinder, die bisher keine Möglichkeit hatten, eine Regelkita zu besuchen, werden hier auf den Übergang in die Schule oder eine Kita vorbereitet. Wir haben uns besondere Mühe gegeben, die Räume speziell auf die Bedürfnisse von Kindern auszurichten. Neben einem Bauraum können sie sich im Rollenspielbereich auch in ihrer Kreativität und ihren musischen Fähigkeiten ausprobieren. Außerdem können sie sich in den Lesebereich zurückziehen und sich gemeinsam mit einem:iner Erzieher:in ein Buch anschauen. So ergibt sich die Möglichkeit zur individuellen Sprachförderung.

Miteinander und voneinander lernen

Unser Ziel ist es, die Bildungschancen der Kinder zu verbessern und ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dabei liegt unser Schwerpunkt darin, die Kinder spielerisch auf eine Regeleinrichtung oder auf die Schule vorzubereiten. Sie haben die Möglichkeit, kindgerecht von- und miteinander zu lernen und werden von uns gezielt gefördert in folgenden Bereichen:

- Sprache
- soziale Kompetenz
- Eigenständigkeit
- Entscheidungsfähigkeit
- Wahrnehmungsfähigkeit
- Handlungskompetenz
- Selbstbewusstsein

Dabei ist gerade die Elternarbeit ein wichtiger Aspekt, denn die Bildungschancen können nur dann nachhaltig verbessert werden, wenn die Eltern mit einbezogen sind und aktiv mitmachen. Aktuell (Stand Juni 2023) betreuen wir insgesamt 28 Kinder. Unser jüngstes Kind ist etwas über zwei Jahre alt, das älteste Kind kommt in diesem Sommer in die Schule. Wir betreuen überwiegend Kinder mit Fluchthintergrund aus verschiedensten Ländern, darunter die Ukraine, Afghanistan, Nigeria und Syrien. Aber auch in Deutschland geborene Kinder, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, gehören dazu.

Die besondere Herausforderung in unserer Arbeit liegt darin, dass die allermeisten Kinder kein Deutsch sprechen. Es ist interessant zu beobachten wie einfallsreich sie sind, wenn ihnen die Sprache zum Kommunizieren fehlt. Es fällt kaum noch auf, dass verschiedene Sprachen gesprochen werden – am Ende versteht man sich auch ohne Worte.



Liebe Eltern und Kinder, liebe Leserinnen und Leser,

einige von euch kennen mich vielleicht schon, den anderen möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Seit Mai leite ich das Brückenprojekt in Essen-Katernberg, Teil von PLANB bin ich aber schon etwas länger. Im September 2018 habe ich im Brückenprojekt in Bochum als Leitung einer der beiden Gruppen gestartet. Neue Erfahrungen konnte ich ab November 2021 in der stationären Kinder- und Jugendhilfe im *Kinderschutzhause Sonnenland* sammeln. Nun hat mich mein Weg zurück in den Bereich der Kitas und Spielgruppen geführt und ich blicke mit Vorfreude auf die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen, die eine so junge Einrichtung mit sich bringt. Es ist mir ein persönliches Anliegen, allen Kindern die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen, damit sie zu autonomen und handlungsfähigen Menschen heranwachsen können. Jedes Kind ist einzigartig und wundervoll und hat es verdient, in einem sicheren und anregenden Umfeld seine Persönlichkeit entwickeln zu können. Dabei ist es mir wichtig, jedem Kind das Gefühl zu geben, gesehen zu werden und es dort abzuholen, wo es in seiner individuellen Entwicklung steht.

Besondere Schwerpunkte meiner pädagogischen Arbeit bilden die Förderung der Sprachkompetenz sowie der Sinneswahrnehmungen als Grundsteine für die Entdeckung der Umwelt und somit für die weitere Bildung.

Ich freue mich sehr darauf, in guter und enger Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern Ihren Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten und sie für das spätere Leben zu stärken!

Herzliche Grüße

Angelika Krybus



Angelika Krybus



Khalil Ali

Hallo liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Khalil Ali und auch ich arbeite in der Spielgruppe. Ich bin 55 Jahre alt und lebe seit acht Jahren in Deutschland. Ursprünglich komme ich aus Syrien und musste meine Heimat leider wegen des Kriegs verlassen. In Syrien habe ich Lehramt studiert und habe 29 Jahre lang Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren unterrichtet. Ich bin seit 30 Jahren verheiratet und habe selbst drei Kinder, die schon erwachsen sind.

Die Arbeit mit Kindern liegt mir sehr am Herzen. Leider konnte ich meinen Beruf in Deutschland nicht mehr ausüben, wollte die Arbeit mit Kindern jedoch nicht missen. Ich habe in Hannover schon sechs Jahre in einer Kita arbeiten können. Dort konnte ich Kenntnisse sammeln und habe bemerkt, dass mir auch die Arbeit mit kleineren Kindern sehr am Herzen liegt. Ich freue mich zu sehen, welche Entwicklungsschritte die Kinder in diesem Alter machen und wie ich mit meiner Arbeit dazu beitrage.

Auch in der Spielgruppe werde ich mein Bestes geben, die Kinder in ihren alltäglichen Herausforderungen zu unterstützen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen und ihren Kindern.

Herzliche Grüße

Khalil Ali

ZUSi 2.0: Die Zukunft beginnt jetzt

Mit dem Projekt ZUSi – Zukunft früh sichern 2.0 (ZUSi 2.0) fördert die RAG-Stiftung armutssensibles Handeln in Kitas. Ziel ist eine gelingende Bildungsbiografie für alle Kinder.

ZUSi 2.0 will Barrieren abbauen und Talente und Begabungen der Kita-Kinder fördern. In Herne beteiligen sich 14 Kitas, außerdem ist ZUSi 2.0 noch in Essen und Bochum aktiv und erreicht in den drei Städten insgesamt 42 Kitas.

Jedes Kind soll – unabhängig von der sozialen Herkunft und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern – von den ersten Lebensjahren an die Chance auf eine gesunde altersgemäße Entwicklung, soziale Teilhabe und Bildung erhalten. Darüber hinaus soll eine Stigmatisierung von Kindern aus armen Familien vermieden werden. Denn entgegen der weit verbreiteten Meinung ist Armut in der Regel nicht selbst verschuldet, sondern ein Resultat der ungleichen Verteilung von Ressourcen und Rechten in unserer Gesellschaft. Bestimmte Gruppen von Menschen haben leichter Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe als andere.

Niemand wird ausgeschlossen

Zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Familien in Armutslagen gehört, sensibel zu kommunizieren, um niemanden auszuschließen, sodass wirklich alle an den Angeboten teilnehmen können. Für Familien ist es oftmals ohne Unterstützung kaum möglich, sich aus Armutsverhältnissen zu lösen. Das Team des Familienzentrums Kinderwelt Herne-Mitte hat sich in Teamsitzungen und an Teamtagen intensiv mit dem Thema armutssensibles Handeln auseinandergesetzt. Als pädagogisches Personal wollen wir auf die individuellen Bedürfnisse und Situationen der Kinder und Familien sensibel eingehen, als Fach- und Bezugspersonen verfügbar sein und die kindliche Resilienz fördern und unterstützen.



Mit Sport und Kreativität die Resilienz fördern

Die Teilnahme an ZUSi 2.0 ermöglichte uns in der Kinderwelt Herne-Mitte verschiedenste Projekte. Bei der Auswahl orientierten wir uns an den Stärken und Interessen unserer Kinder. Wir starteten im Januar mit verschiedenen Angeboten wie beispielsweise *Moving Kids* aus Bochum. Einmal pro Woche nahm eine feste Gruppe von acht bis zehn Kindern an diesem Angebot teil. Hierbei konnten die Kinder auf spielerische Weise mit Freude, Geräten und Musik Orientierung, Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer, Rhythmus und Teamgeist stärken. Außerdem boten wir einen Malkurs an. Der Herner Künstler Michael Hahman besuchte uns einmal pro Woche und gestaltete mit den Kindern mit Hilfe verschiedener Techniken und Materialien viele schöne Kunstwerke. An einem Samstag im März fand zudem ein Workshop zum Thema *Resilienz für Körper und Geist* statt. Nach den Osterferien starteten weitere Projekte wie Fußball, Klettern, Tanzen und Englisch für Kids.



ZUSi
2.0 **ZUKUNFT**
FRÜH
SICHERN

RAGSTIFTUNG



Kleine Künstler, große Talente



Ende April fand im Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte zum ersten Mal eine echte Vernissage statt. Zu sehen waren Frühwerke noch unbekannter Herner Künstler:innen.

Zehn Kita-Kinder hatten über einen Zeitraum von zehn Wochen verschiedene Kunsttechniken kennengelernt und angewandt – unter Anleitung des Herner Künstlers Michael Hahmann, unterstützt durch die Kita-Fachkraft Sarina Muni. Dabei entstanden unter anderem Acrylbilder, Plastiken und Kohlezeichnungen. Die Ergebnisse präsentierten die stolzen Künstler:innen dann standesgemäß im Rahmen einer Vernissage ihren und den anderen Kita-Eltern. Natürlich erschienen auch die eingeladenen Lokalmedien, die ausführlich berichteten. „Die Aktion zeigt, dass jedes Kind etwas kann und unglaublich viel Potenzial hat, wenn man es nur fördert. Wir sind alle sehr stolz auf die Kids“, so Kita-Leitung Christiana Haase.

Die Kunstaktion war Teil des von der RAG-Stiftung geförderten Projekts *ZUSi – Zukunft früh sichern 2.0* (siehe Seite 12).



*Kleine Künstler zeigen Werke
halloherne.de, 27.04.2023*



*Kleine Künstler präsentieren
ihre Werke in der Kita
WAZ, 05.05.2023*



Vielfalt im Fokus: unsere Kulturwand

Unsere Gesellschaft ist geprägt durch kulturelle Vielfalt und Diversität. Diese zu unterstützen macht einen wichtigen Teil unserer Arbeit mit den Familien aus und gehört fest zu unserem Alltag. Es ist uns ein zentrales Anliegen, auf die ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt unserer Familien einzugehen und diese durch verschiedene Angebote bestmöglich zu würdigen und widerzuspiegeln.

Eines dieser Angebote ist unsere Kulturwand. Sie dient als Infotafel, um kulturelle und religiöse Ereignisse und Feiertage vorzustellen. Dabei können Informationen schriftlich dargestellt und ergänzend durch Bilder und Fotos veranschaulicht werden. Auch spezifische Gegenstände, passend zu den Ereignissen, haben Platz auf einem Regal unterhalb der Kulturwand.

Eltern können hier mehr über die verschiedenen Kulturen und religiösen Feste erfahren. Auch die Kinder können sich Bilder und Gegenstände anschauen. Aufklärung hilft, Vorurteile und Ressentiments abzubauen. Die Kulturwand schafft hierzu Gesprächsanlässe, die zu einem für den Kita-Alltag und die Zusammenarbeit mit den Eltern bereichernden Austausch führen.

Fragen, verstehen, handeln: aktiv fürs Klima

Kinder werden niemals müde, wenn es ums Fragen geht. Ihre Neugier ist grenzenlos; sie wollen am liebsten alles wissen und verstehen. So beschäftigt sie auch das Thema Klimaschutz.

Klimaschutz ist ein Bestandteil von Umweltschutz. Unser Anliegen ist es, den Kindern genau das mit den auf den Weg zu geben. Es ist dringend an der Zeit, dass wir alle aktiv handeln, um die Welt für unsere Kinder lebenswert zu erhalten. So beschäftigten wir uns passend zu den diesjährigen Klima-Aktionswochen mit dem Thema Müll.

Wir führten das Thema bei den Kindern ein, indem wir ihnen in der Kinderkonferenz viele verschiedene Gegenstände zur Verfügung stellten, um sie in die verschiedenen Mülleimer zu sortieren. Darunter waren unter anderem alte Zeitungen, Zahnbürsten oder eine alte Windel. In welchen Mülleimer kommt das Altpapier? Können wir etwas wiederverwenden?

In der darauffolgenden Projektwoche bastelten die Gruppen unter anderem Musikinstrumente, Geldbörsen und Blumentöpfe aus Müll. Auch die



Sechs Regeln für verantwortungsvollen Konsum

Die sechs Re-Regeln für verantwortungsvollen Konsum zeigen, wie man Rohstoffe einsparen kann:

- Rethink – erst nachdenken.
- ReFuse – nicht alles mitmachen.
- ReDuce – intelligent reduzieren.
- ReUse – lange benutzen.
- RePair – gut pflegen.
- ReCycle – wieder benutzen.

kleinen U3-Kinder waren fleißig und säuberten das Außengelände von herumliegendem Müll.

Passend zum Thema gab es in dieser Woche einen klimafreundlichen Speiseplan, auf dem unter anderem Blumenkohlaufsalat und selbstgemachter Apfelmus mit Äpfeln aus Deutschland standen.

Ein besonderes Highlight für die Familien zu Hause war die Aufgabe, etwas aus Gegenständen zu basteln, die eigentlich in den Müll gehören. Dabei entstanden tolle Sachen, die wir mit einem kleinen Preis belohnt haben.

„Wenn an vielen kleinen Orten viele kleine Menschen viele kleine Dinge tun, wird sich das Angesicht unserer Erde verändern.“

Afrikanisches Sprichwort



Schützen und unterstützen: Teilhabechancen für alle Kinder!

Immer wieder offenbaren Befragungen und Studien, in welchem Ausmaß die Bildungschancen von Kindern in Deutschland ungleich verteilt sind. Dabei zeigt sich, dass der häufig thematisierte Faktor Migrationshintergrund eine weit geringere Rolle spielt als bisher angenommen. Entscheidender sind zwei andere Faktoren: Einkommen und Bildungsstand der Eltern.

Jedes fünfte Kind in Deutschland lebt in Armut; dennoch wird noch immer über die Einführung einer Grundsicherung für Kinder diskutiert. Wenn wir diese Erkenntnisse auf unsere Arbeit im *Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel* übertragen und uns den Grundsatz „Alle Kinder haben die gleichen Rechte“ vor Augen führen, erwächst für uns als pädagogische Fachkräfte daraus der Anspruch, unsere Angebote genauer in den Blick zu nehmen und uns ständig mit den Themen Bildung, Förderung und Teilhabe auseinanderzusetzen.

Rahmenbedingungen verbessern

Gleichzeitig bieten jedoch die Rahmenbedingungen in den Kitas, in den Medien vielfach als Notstand bezeichnet, keine idealen Voraussetzungen für unsere Arbeit. Nach wie vor fehlt uns die nötige Unterstützung durch die Politik. Alle Fachleute appellieren, dass der Mindestpersonalschlüssel erhöht und die Gruppengrößen reduziert werden müssen, damit die Kinder stärker in den Fokus rücken können. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Fachkräftemangel sich nur dann nachhaltig beheben lässt, wenn die Arbeitsanforderungen neu überdacht und die Rahmenbedingungen verbessert werden – entsprechend den Bedarfen der Kinder und ihren Familien.

Auch das *Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel* musste in diesem Jahr seine Betreuungszeiten aufgrund des Personalmangels reduzieren. Nichtsdestotrotz haben wir es geschafft, eine ganze Reihe unserer Angebote aufrechtzuerhalten, die wir im Folgenden darstellen möchten.

Niemand wird ausgeschlossen

Ein zentraler Begriff ist dabei „Inklusion“. Er bedeutet viel mehr als nur die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung

oder drohender Behinderung. Vielmehr geht es darum, dass sich unsere Angebote an alle Kinder und Familien richten, vollkommen unabhängig von ihrer Herkunft, Familiensprache, Hautfarbe oder Religion, von ihrem Bildungsniveau und ihren finanziellen Möglichkeiten. Wir sind bestrebt, eine umfassende Teilhabe für alle Interessierten zu ermöglichen. Das bedeutet konkret, dass zum Beispiel alle unsere Angebote kostenlos sind. Dazu gehören Ausflüge und das Elterncafé, aber auch Bastel-, Koch- und Backangebote oder Elterninformationsveranstaltungen. Hier achten wir stets darauf, möglichst viele Bildungsbereiche abzudecken.

Impulse setzen, Zugänge ermöglichen

Ebenso wollen wir mit unseren Angeboten Impulse setzen, die den Familien ermöglichen, neue Lebenswelten und Milieus in ihrem Sozialraum niederschwellig kennenzulernen. Das können beispielsweise kostenlose Theaterbesuche sein oder die Kooperation mit der Stadtbücherei, deren Junior-Fahrbibliothek uns alle zwei Wochen besucht, um so einen einfachen Zugang zu (Kinder-)Büchern zu schaffen. Außerdem backen unsere Küchenfachkräfte die Geburtstagskuchen der Kinder. Resultat: Alle Kinder können ihren Geburtstag in der Kita gleichermaßen feiern – mit der gleichen Wertschätzung und dem klaren Signal, dass jedes einzelne von ihnen es gleichermaßen verdient hat, gefeiert zu werden und im Mittelpunkt zu stehen. Auch ein fehlendes Karnevalskostüm muss niemanden belasten: Wir haben vielfältige Kostüme in der Kita zur Auswahl.

Eltern in ihrer Rolle stärken

Unsere Informationsveranstaltungen zu Erziehungsfragen bieten wir bei Bedarf sowohl vormittags als auch nachmittags an, sodass auch berufstätige Eltern oder Eltern, die einen Sprachkurs besuchen, teilneh-





men können. Unsere vielfältigen Elternangebote können bei Bedarf auch mit Übersetzer:in durchgeführt werden. Zudem tun wir bei dringenden individuellen Anliegen alles, um auch kurzfristige Termine mit der Einrichtungsleitung, den Gruppenleitungen oder anderen Fachkräften zu ermöglichen. Auf Wunsch unterstützen wir Eltern dabei, Maßnahmen zur Förderung ihrer Kinder zu initiieren. Das kann beispielsweise eine Ergotherapie, Logopädie oder Frühförderung sein. Die Einrichtungsleitung berät zudem alle Eltern über die Möglichkeit der Kostenübernahme für das Mittagessen und begleitet sie bei Bedarf bei der Antragstellung.

Wir schaffen vielfältige Gelegenheiten für Eltern, sich Wissen anzueignen und Erfahrungen miteinander auszutauschen. Dabei ist unser Ziel, dass sie sich in ihrer Rolle gestärkt fühlen, um ihre Kinder in ihren Bildungschancen besser unterstützen zu können. (Foto oben: Vater-Kind-Nachmittag 2023 „Pimp My Pizza“)

Mitbestimmung lernen, Demokratie verstehen

Mit all diesen Angeboten schaffen wir Teilhabemöglichkeiten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es für uns, dass alle Kinder ihre Rechte kennen. Dazu haben wir wiederkehrende Angebote zur Stärkung der Partizipation fest verankert, zum Beispiel Aktionstage mit Bezug auf verschiedene Kinderrechte zum Weltkindertag, Kinderkonferenzen und unser Kinderparlament. Auch das *Meins-deins-unser-Spiel** oder die Mitentscheidung über das Mittagessen gehören dazu. Wir wollen die Kinder auf ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten aufmerksam machen und sie in ihrem Demokratieverständnis stärken. Dabei gehen wir natürlich auch auf die Pflichten der Kinder ein. So geht es etwa um Umgangsregeln beim Miteinander, aber auch um die Themen Natur, Tierwelt und Nachhaltigkeit, zu denen wir ebenfalls Angebote durchführen. Neben regelmäßigen Aktionen wie *Fit in den Mai* oder *Rettungsstation für Tiere* haben wir uns in diesem Jahr mit Kindern und Eltern an den Bundesweiten Klimaaktionswochen im April beteiligt. Aber: Der wichtigste Baustein zur Stärkung der Kinder ist unser Kinderschutzauftrag!

Partner in der Erziehung

Kinderschutz steht für uns an erster Stelle in der pädagogischen Arbeit. Direkt zu Beginn ihrer Kindergartenzeit thematisieren wir diesen Punkt beim Vertragsabschluss mit den Eltern, weisen auf unseren institutionellen Auftrag und den im Vertrag festgehaltenen Paragraphen zu diesem Thema hin und informieren über das *Verfahren nach § 8 a SGB VIII**. Dabei

betonen wir auch, dass wir uns in einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sehen und ihnen bei Schwierigkeiten und Überforderung jederzeit unvoreingenommen unterstützend zur Seite stehen. Zudem erhalten Eltern auf Wunsch jederzeit Einblick in unser stetig reflektiertes und angepasstes Schutzkonzept.

Alle Mitarbeiter:innen in unserer Kita werden regelmäßig zu vielfältigen Themen geschult, um einen adäquaten Umgang mit den Kindern in der pädagogischen Arbeit sicherzustellen. Dazu gehören etwa Themen wie *Adulthood** oder vorurteilsfreie Bildung und Erziehung. Natürlich kommen dazu die gesetzlich vorgeschriebene Pflicht zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses, die Verpflichtung zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex und andere Grundlagen.

Grenzen kennen – Grenzen achten

Unsere letzte große Schulung im April 2023 befasste sich mit dem Thema Gewaltprävention. Das Gesamtteam wurde in einer ganztägigen Fortbildung zum Thema *Macht in pädagogischen Beziehungen* und über damit möglicherweise einhergehendes grenzverletzendes Verhalten geschult. Praxisbeispiele der Referentin stellten einzelne Situationen beispielhaft dar und wurden daraufhin hinterfragt, ob und inwieweit hier kindliche Grenzen überschritten wurden. Der Vortrag und die Selbstreflexion der Fachkräfte stärkten das Verständnis von grenzverletzendem und grenzwahrendem Verhalten und sensibilisierten uns erneut für die Grenzen der Kinder.

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Wir möchten abschließend mit diesem Beitrag an alle Verantwortlichen in Verwaltung und Politik appellieren: Wir unterstützen Sie gerne und aus Überzeugung mit unserer Arbeit bei der Gestaltung unserer Zukunft. Schaffen Sie dazu bitte zeitnah Entlastungen und Verbesserungen für Kitas und zeigen Sie anhand langfristiger und nachhaltiger Maßnahmen, dass die Qualität der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in Deutschland tatsächlich höchste Priorität genießt.

Das Team und die Leitung des Familienzentrums Kinderwelt Herne-Eickel

* Glossar:

Das **Meins-deins-unser-Spiel** ist Teil des Präventionsprogramms *Papilio – 3 bis 6* für Drei- bis Sechsjährige. Das Programm fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen und reduziert Verhaltensauffälligkeiten. Mehr Infos: <https://www.papilio.de/papilio-3bis6.html>

Das **Verfahren nach § 8 a SGB VIII** regelt die prinzipiellen Verfahrensschritte beim Bekanntwerden einer (möglichen) Kindeswohlgefährdung.

Adulthood beschreibt den Umgang von Erwachsenen mit dem Machtungleichgewicht, das zwischen Kindern und Erwachsenen besteht. Der Begriff verweist auf die Einstellung und das Verhalten Erwachsener, die davon ausgehen, dass sie allein aufgrund ihres Alters intelligenter und kompetenter sind als Kinder und sich daher über deren Bedürfnisse, Meinungen und Ansichten hinwegsetzen können. Mehr Infos: <https://s.planb-ruhr.de/TH0TR>

ELTERN-KIND-GRUPPE FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-MITTE



Spielgefährten für die Kinder, Austausch für die Eltern

Seit Sommer 2022 trifft sich im Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte wieder regelmäßig die Mutter-Kind-Gruppe. Hier begegnen sich einmal wöchentlich für eine Stunde rund ein Dutzend Eltern mit ihren Kindern im Alter von 8 bis 24 Monaten.

Begleitet wird die Gruppe von Zakia Jamil, die schon seit zwei Jahren in verschiedenen Einrichtungen Mutter-Kind-Gruppen anleitet. In ihr haben die Eltern eine kompetente Ansprechpartnerin für ihre Fragen. Beim gemeinsamen Spiel werden Fingerspiele und Lieder ausprobiert und einfache Geschichten erzählt, die Kinder machen erste Erfahrungen im Umgang mit der Natur und mit Farben und entdecken einfache Gestaltungsmöglichkeiten entsprechend ihrem Alter und Interesse.

Gemeinsam Lösungen finden

Die Räumlichkeiten bieten den Kindern auch ausreichend Platz, sich zu begegnen und zur Ruhe zu kommen. Sie können hier krabbeln und klettern und mit verschiedensten Materialien bauen und experimentieren. Die Kinder erleben und lernen den Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen und haben die Sicherheit, dass ihre Mütter, Väter oder Großeltern in erreichbarer Nähe sind. Besonders Mütter und Väter, denen in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis der Kontakt zu anderen Eltern fehlt, vermissen oft den Austausch. In der Mutter-Kind-Gruppe können sie über ihre Erwartungen, Wünsche und Gefühle als Vater oder Mutter sprechen und mit Gleichgesinnten die Alltagsprobleme mit ihren Kindern diskutieren und Lösungsansätze finden.



Internationaler Kinderbuchtag 2023

FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

„Ich bin ein Buch, lies mich!“

Mittlerweile ist es Tradition in der Kinderwelt Herne-Eickel, zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April mit und für unsere Kinder etwas Besonderes anzubieten. Dazu gehörten in den vergangenen Jahren unter anderem Vorleseaktionen, auch mehrsprachig, und die Vorstellung der Lieblingsbücher der Kinder. In diesem Jahr haben wir mit allen Kindern unsere eigene Geschichte geschrieben.

Jedes Kind, das sich beteiligen wollte und konnte – und das waren fast alle – durfte uns erzählen, was in eine wirklich gute Geschichte gehört. Denn das diesjährige Motto „Ich bin ein Buch, lies mich!“ bedeutet für uns: Jeder Mensch, und sei er auch noch so klein, hat Geschichten zu erzählen. Damit auch nichts von den fantasievollen Beiträgen der Kinder verloren geht, haben wir mit der Diktier-App des Tablets jeden einzelnen Sprachbeitrag aufgezeichnet und hinterher jedem Kind noch einmal vorgespielt. Die eigene Stimme zu hören ist etwas ganz Besonderes und einige der eher ruhigen und vorsichtigen Kinder hatten großen Spaß daran und wurden plötzlich ganz mutig. Die Beiträge der Kinder umfassten manchmal nur ein Wort, manchmal eine ganze kleine Geschichte: Meerjungfrauen und Spiderman, Bagger und Kätzchen trafen hier auf die Titanic und einen Lamborghini. In einer der Geschichten lief sogar ein Kind weg und natürlich durfte auch die Paw Patrol nicht fehlen.

Am Ende stand ein Theaterstück

Als alle Beiträge gesammelt waren, schrieb unsere Sprachfachkraft Janine Scharwächter daraus eine Geschichte, die so fantastisch war wie die Ideen



der Kinder. Jetzt konnten wir vorlesen ... nein, vorlesen, das machen wir oft. Diese einzigartige Geschichte verdiente etwas ganz Besonderes!

Janine Scharwächter und Anja Diekötter suchten Spielzeug, druckten Bilder aus und malten ein kleines Bühnenbild. Einige Kinder halfen beim Ausmalen. So entstand mit dem Spielzeug und den Figuren, die die Kinder aus der Kita und ihrem Zuhause kennen, aus der gemeinsam erdachten Geschichte ein Theaterstück. Jedes Kind erhielt die Geschichte auch zum Nachlesen in den Ich-Ordner – damit alle sich auch später immer daran erinnern: Du bist wie ein Buch. Du kannst wunderbare Geschichten erzählen. Deine Geschichte ist es wert, erzählt zu werden.

Und wenn jetzt jemand denkt: „Oh, das war aber viel Arbeit!“, dann antworten wir: „Ja, stimmt.“ Aber es war eine ganz wunderbare Arbeit, die uns viel Spaß und Freude bereitet hat!

BRÜCKENPROJEKT BOCHUM

Mein eigenes Bilderbuch

Auch in der Brückeneinrichtung in Bochum haben wir dem Internationalen Kinderbuchtag wie immer besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Wir bekamen Besuch aus der Stadtteilbücherei Langendreer: Beate Bischoff, Lese- und Literaturpädagogin BVL, hatte viele tolle Überraschungen mitgebracht.

Im gemeinsamen Morgenkreis stellten wir zunächst den Kinderbuchtag vor. Einige Kinder zeigten den anderen ihre Lieblingsbücher. Beate Bischoff hatte ein Bücher-Puzzle mitgebracht: Die Kinder hatten die Aufgabe, eine Geschichte anhand der Bilder in der richtigen Reihenfolge zu erzählen.

Über den ganzen Vormittag verteilt standen verschiedene Bücherstationen mit zahlreichen Büchern zur Auswahl bereit. Zu guter Letzt, zum Ausklang für den schönen Tag, haben sich die Kinder mit etwas Unterstützung ihre eigenen Bilderbücher gebastelt und sich dazu ihre eigenen Geschichten ausgedacht.



Schließungszeiten, Feste und Termine 2023

KINDERWELT HERNE-MITTE

16. Juni	Abschluss Schulkinder
26. Juni bis 14. Juli	Sommerschließung
17. Juli	Konzeptionstag
15. September	Konzeptionstag
20. September	Weltkindertag
02. Oktober	Brückentag
27. Oktober	Konzeptionstag im FB Kita
10. November	St. Martin
17. November	Bundesweiter Vorlesetag
22. Dezember bis 29. Dezember	Winterschließung

KINDERWELT HERNE-EICKEL

16. Juni	Konzeptionstag
17. Juli bis 04. August	Sommerschließung
07. August	Konzeptionstag
20. September	Weltkindertag
29. September	Konzeptionstag
27. Oktober	Konzeptionstag im FB Kita
06. November	Konzeptionstag
10. November	St. Martin
17. November	Bundesweiter Vorlesetag
27. Dezember bis 29. Dezember	Winterschließung

Aktuelle Angebote des Familienzentrums Kinderwelt Herne-Eickel finden Sie hier:



BRÜCKENPROJEKT BOCHUM

17. Juli bis 04. August	Sommerschließung
07. August	Konzeptionstag
19. August	Sommerfest
11. – 19. September	Projektwoche „Kinderecht“
20. September	Weltkindertag
25. September	Konzeptionstag
19. – 25. Oktober	Kürbis-Woche
26. Oktober	Halloween Party
27. Oktober	Konzeptionstag im FB Kita
10. November	St. Martin
17. November	Bundesweiter Vorlesetag
06. Dezember	Nikolaus
21. Dezember	Weihnachtsfeier
27. Dezember bis 29. Dezember	Winterschließung

BRÜCKENPROJEKT ESSEN

26. Juni bis 14. Juli	Sommerschließung
14. August	Konzeptionstag
20. September	Weltkindertag
25. September	Konzeptionstag
27. Oktober	Konzeptionstag im FB Kita
10. November	St. Martin
17. November	Bundesweiter Vorlesetag

In allen Einrichtungen finden weitere, kurzfristig geplante Feste und Veranstaltungen statt. Bitte informieren sie sich aktuell auf www.planb-ruhr.de.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

PLANB Ruhr e. V.

Interkulturelle Soziale Arbeit für Kinder,
Jugend, Frauen und Familien

Alleestr. 46, | 44793 Bochum

T 0234 459669-0 | E presse@planb-ruhr.de
www.planb-ruhr.de

ERSCHEINUNGSORT/-JAHR

Bochum, Juni 2023

DRUCK

Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Jan Gottschlich, PLANB Ruhr e. V.

REDAKTION

Georg Stankiewicz, PLANB Ruhr e. V.

GESTALTUNG, SATZ, GRAFIK

Melanie König, PLANB Ruhr e. V.

BILDNACHWEIS

Alle Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben,
bei PLANB.

